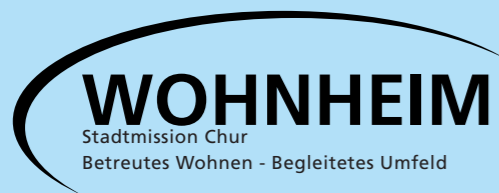


Gemeinsam statt Einsam

**WOHNHEIM
JAHRESBERICHT 2011**





Calandastrasse 7
7000 Chur
Tel. 081 284 31 18

wohnheim-stadtmission.ch
info@wohnheim-stadtmission.ch

SPENDEN

Einen Teil unserer Aufwendungen werden durch Spendeneinnahmen gedeckt. Ihre Spende werten wir als Zeichen der Verbundenheit und Anerkennung der hier geleisteten Arbeit. Mit Ihrer Hilfe tragen Sie dazu bei, dass den Bewohnern ein betreutes Wohnen in Geborgenheit ermöglicht wird.

Unsere Bankverbindung:
Graubünder Kantonalbank
Clearing 774
Konto CD299.248.504
IBAN CH93 0077 4155 2992 4850 4

BERICHT WOHNHEIMKOMMISSION

Die Wohnheimkommission durfte auch vergangenes Jahr unterstützend und beratend wirken. Hauptthemen waren vor allem die Beratung betreffend personeller Veränderungen im Wohnheim sowie die Unterstützung in Budgetfragen. An den zwei jährlichen Sitzungen der Kommission erhielt diese erneut einen guten Einblick in den Alltag des Wohnheims.

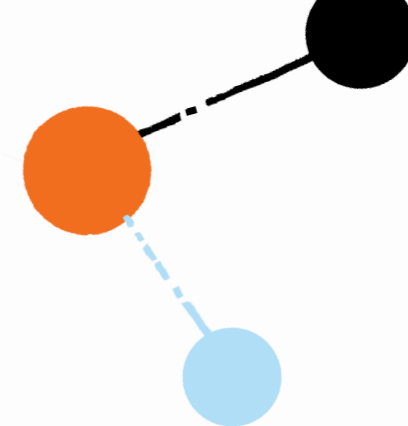
Die Kommission verzeichnete selbst einen Personenwechsel. Urs Brasser hat seine Aufgabe in der Kommission als Vertreter aus dem Vorstand der Stadtmission aufgrund struktureller Veränderungen in der Leitung per

Herbst 2011 an Marco Liesch abgegeben. Wir danken hiermit Urs Brasser für seinen Einsatz.

Ein Höhepunkt für die Kommissionsmitglieder war das VIP-Dinner am Jubiläum des Wohnheims. Wir durften einen kulinarisch und geschichtlich wertvollen Abend im Wohnheim geniessen. Besten Dank dafür!

Voraussichtlich wird die Kommission fürs 2012 aus fünf Personen mit zwei Einsitzen, Wohnheimleitung und Leitungsmitglied der Stadtmission, bestehen.

Sibylle Schwarz, Vorsitzende Wohnheimkommission



BERICHT DES HEIMLEITERS

Seit mehr als zehn Jahren ist das Erscheinungsbild des Jahresberichts unverändert. Hoffentlich erfreuen Sie sich an der Veränderung dieses Jahresberichts und lesen mit Neugier und Vergnügen die verschiedenen Berichte aus dem Wohnheim.

Möglicherweise ärgern Sie sich über diese Veränderung und verstehen nicht, weshalb man auf solch komische Ideen kommen kann, und hätten lieber den Jahresbericht im alt bekannten vor sich. Wie reagieren Sie dann, wenn einschneidende Veränderungen auf Sie zu kommen? An dieser Stelle danke ich all den Bewohnern, die sich immer

wieder auf neue Mitarbeiter, neue Mitbewohner, welche sie sich nicht selbst gewählt haben und höchstwahrscheinlich auch nie ausgesucht hätten, einlassen.

Wir schätzen Veränderungen und trotzdem haben wir Mühe damit. Bleibt alles gleich wird es langweilig. Verändert sich laufend etwas, verlieren wir Sicherheit, Geborgenheit und eventuell sogar unser Zuhause.

Im vergangenen Jahr setzten wir uns ausgiebig mit der anstehenden Gesetzesänderung auseinander, die rückwirkend per 01. Januar 2012 in Kraft getreten ist. Somit sind auch wir als Wohnheim gefordert uns zu verändern und neuen Gesetzen und Verordnungen gerecht zu werden. Im Trägerverein der Stadtmission Chur hat zusätzlich ein Strukturwechsel stattgefunden, in dem man sich als Betrieb wieder neu orientieren darf. Der Ressortverantwortliche aus dem Vorstand für das Wohnheim, Urs Brasser, hat in dem Strukturwechsel seinen Job an Marco Liesch übergeben. Ich danke Urs Brasser für die angenehme und gute Zusammenarbeit. Gemeinsam durften wir ein Stück der Zukunft des Wohnheims prägen.

Im Jahr 2009 wurden die Sanitäreinrichtungen im Erdgeschoss komplett renoviert. Im vergangenen Jahr konnten wir nun auch die Bäder und WCs in den Obergeschossen planmässig renovieren. Nun dürfen sich die Bewohner zeitgemässen Bäderlandschaften erfreuen. Trotz der Umbauphase konnten wir nebenbei recht gut leben. Im Namen des ganzen Wohnheims danke ich Andreas Schläpfer vom Atelier für Gestaltung und Planung für die gelungene Umsetzung.

Seit dem Jahr 2010 ist das Wohnheim Mitglied der Ombudsstelle Graubünden für Spitex, Alters- und Behinderteninstitutionen. Die Ombudsstelle leistet unabhängige Vermittlung, Schlichtung und Beratung in Konfliktsituationen zwischen Leistungsempfängern und Leistungserbringern.

Neben all den Veränderungen feierten wir im August das 40-jährige Bestehen des Wohnheims. Einen ausführlicheren Bericht über diese einmalige Geburtstagsparty finden Sie auf Seite 8. Das Jahr 2011 stand unter dem Motto: «Gemeinsam statt Einsam!» Damit möchten wir bleibende Beziehungen, Werte und Stabilität in all den Veränderungen, Entwicklungen und Tendenzen schaffen.

Personelles

In der Jahresmitte hat uns Markus Schnell nach etwas mehr als zehn Jahren verlassen. Wir danken Markus Schnell für seinen langen Einsatz und sein Einbringen in den vergangenen Jahren und wünschen Ihm in seiner neuen Tätigkeit Freude und Gelingen. Seine Stelle konnten wir mit Lutz Heckel, unserem Praktikanten, nahtlos besetzen.

Dank

Allen einweisenden Stellen danke ich für das entgegengebrachte Vertrauen. Ich danke den Bewohnern für das Miteinander. Ein herzliches Dankeschön allen Mitarbeitenden für Ihren wertvollen Einsatz sowie der Wohnheimkommission für die Unterstützung in den betrieblichen Angelegenheiten. Auch danke ich den Mitarbeitenden des des kantonalen Sozialamts für Ihr Vertrauen in unsere Organisation.

Benjamin Boss, Geschäftsführer und Heimleiter

BEWOHNERZUFRIEDENHEIT

Im Dezember haben wir unter allen Bewohner eine Zufriedenheitsumfrage verteilt. Die Teilnahme an der Umfrage war freiwillig und konnte anonym gemacht werden. Von den zwölf ausgeteilten Fragebögen sind elf ausgefüllt zurückgekommen. Eine Rücklaufquote von 92 % ist sehr erfreulich.

Zusammenfassende Beurteilung

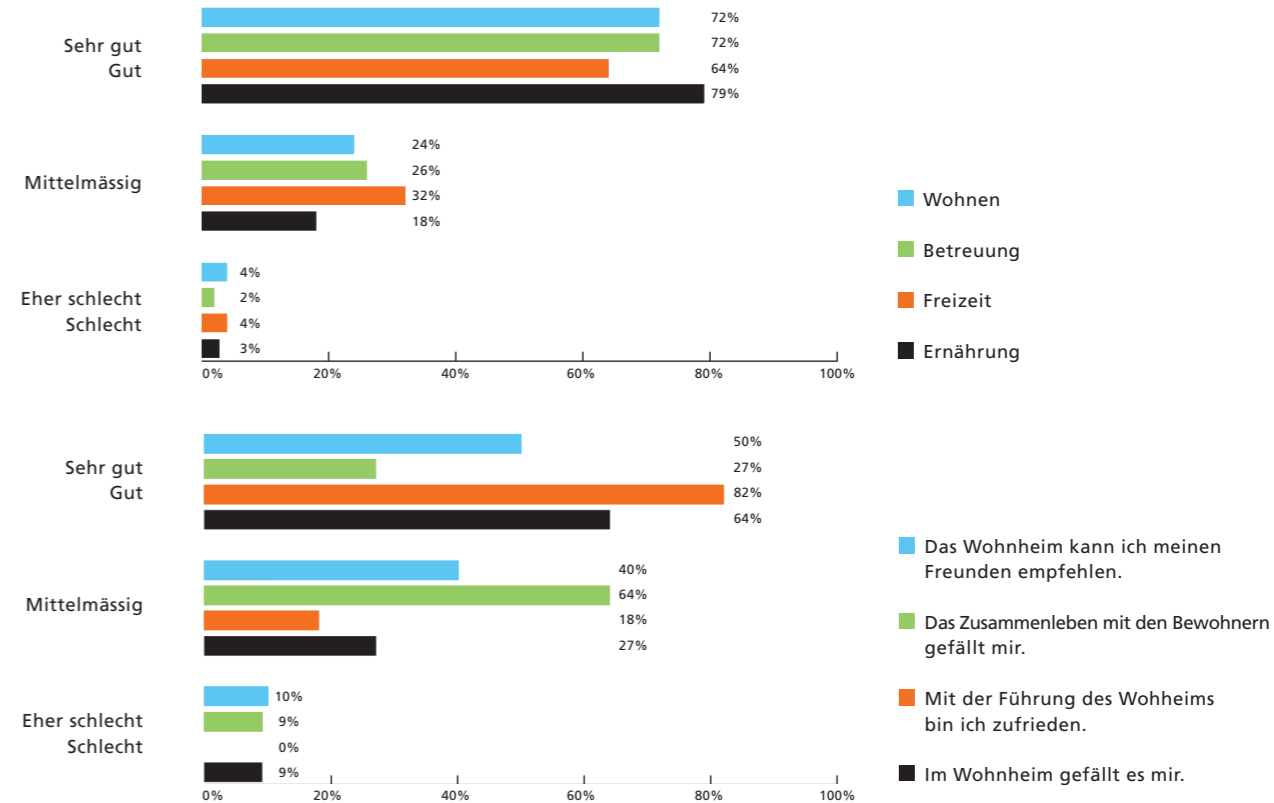
Die Bewohner empfinden die Räumlichkeiten des Wohnheims als sauber, aufgeräumt und zweckmässig eingerichtet. Der zentrale Standort des Wohnheims ermöglicht es ihnen, schnell am Bahnhof und in der Stadt zu sein.

Im Wohnheim fühlen sich die Bewohner wohl und angenommen. Das Betreuungsteam ist freundlich und wertschätzend und begleitet die Bewohner zufriedenstellend in ihren Anliegen und Bedürfnissen. Die Privatsphäre der Bewohner wird gut respektiert und von den Bewohnern geschätzt.

Mit den Freizeitaktivitäten des Wohnheims sind die Bewohner zufrieden. Sie können ihre Ideen und Vorschläge einbringen, überlassen die Organisation jedoch lieber dem Betreuungsteam.

Seit Anfang 2011 gestalten die Bewohner die Menüplanung selbst oder mit Unterstützung. Beim Kochen beteiligen sich nur wenige, das Essen schmeckt ihnen mehrheitlich sehr gut.

Die meisten Bewohner könnten das Wohnheim seinen Freunden empfehlen. Das Zusammenleben mit den Bewohnern ist jedoch nicht ganz einfach. Im Grossen und Ganzen sind die Bewohner mit dem Wohnheim, dem Betreuungsteam und der Führung zufrieden. Die Mehrheit der Bewohner fühlt sich im Wohnheim wohl.





JUBILÄUM

Schon früh begannen die Vorbereitungen für das bevorstehende Jubiläum und den Galaabend. Telefonate wurden getätigt, Einladungen verschickt, Flyer gedruckt und verteilt, das Zelt im Garten aufgestellt und das Wohnheim geputzt und für den grossen Tag dekoriert.

Galaabend Freitag, 26. August 2011

Der Galaabend war eine geschlossene Veranstaltung. Zu Gast waren neben den Bewohnern und Betreuern auch Angehörige der Bewohner, Beistände und Vormunde, Vorstandsmitglieder des Trägervereins und die Wohnheimkommission.

Gegen 19 Uhr fanden sich alle Gäste im Zelt im Garten des Wohnheims ein, wo sie bei einem exklusiven Aperitif vom Heimleiter, Benjamin Boss, herzlich willkommen geheissen wurden.

Nach dem knackigen Salat und dem leckeren Hauptgang richtete der Präsident der Stadtmission, Marco Liesch, noch einige Worte an die Gäste. Danach wurden einige Bilder aus der Vergangenheit des Wohnheims gezeigt. Diese wurden mit Gitarre, Trommel und Gesang musikalisch begleitet. Ein gelungener Abend, der mit einem feinen Dessert abgerundet wurde.

Tag der offenen Tür, Samstag, 27. August 2011

Am Samstag standen unsere Türen für die Öffentlichkeit offen. Von 10 bis 16 Uhr konnte man das Wohnheim besichtigen. Neben den Gemeinschaftsräumen wie dem Esszimmer, dem Wohnzimmer und der Küche konnten auch Zimmer der Bewohner betrachtet werden. Das Büro und die Vorratskammer standen ebenfalls zur Besichtigung offen.

Die Gäste durften sich im Esszimmer mit selbstgebackenem Kuchen und im Garten mit Bratwürsten und Getränken verköstigen. Das Wohnheim wurde an diesem Tag reich

besucht, viele Gäste äusserten sich den Bewohnern und Betreuern gegenüber sehr positiv über das Wohnheim und die Arbeit, die hier geleistet wird.

Für unsere Bewohner war der Tag zum Teil mit Stress verbunden, allerdings genossen sie es auch, der Bevölkerung ihr Zuhause zeigen zu können.

Astrid Hobi, Praktikantin





THEATERBESUCH

Am Samstag, 8. Oktober, waren wir, zwei Betreuer und vier Bewohner, in Zürich Himmeri und haben dort in einer Kirche eine Theateraufführung angeschaut. Das Stück war ein Projekt von Pfarrer Sieber, bei dem sich Obdachlose eine Woche lang treffen und ein Stück einstudieren. Alle Dialoge, Charaktere und Bühnenbilder werden von den Schauspielern selbst ausgedacht. In «Der Lift», wie das Stück hiess, ging es um ein Hotel, in dem verschiedene Charaktere aufeinander treffen. Wohlhabende und ärmere Menschen begegnen sich zuerst mit vielen Vorurteilen und wollen nichts voneinander wissen. Dann jedoch erkennen sie, dass sie doch einiges

gemeinsam haben und voneinander profitieren können. Aus Ablehnung und Widerwillen entstehen neue Freundschaften, die über den Wohlstand der Betroffenen hinaus wächst. Das Stück war sehr spannend und witzig gestaltet. Mit einem einfachen Bühnenbild und gut verständlichen Dialogen bildete das Ganze eine gelungene Einheit, die unseren Bewohnern sehr gefallen hat.

Astrid Hobi, Praktikantin

WEIHNACHTSAUSFLUG

Unser diesjähriger Weihnachtsausflug hat uns ins verschneite Oberengadin geführt. Genauer gesagt nach St. Moritz. Die zweistündige Fahrt auf der berühmten UNESCO-Weltkulturerbe-Albula-Strecke hat uns vorbei an Bonaduz, Thusis, Tiefencastel, Bergün und Samedan geführt. Wir fuhren über das Landwasser-Viadukt und durchquerten den 5,8 km langen Albulatunnel. Schon im Albulatal hat die Sonne den Nebel verdrängt und dann schliesslich im Engadin angelangt erfreuten wir uns an strahlend blauem Himmel. Vom Bahnhof spazierten wir gemütlich zum Hotel Laudinella und verköstigten uns an der hervorragenden Salatauswahl, an deftigem Fleisch

und an Fisch mit köstlichen Beilagen. Zudem genossen wir besonders gute Dessertspezialitäten und Kaffee. Anschliessend liessen sich die weniger Sportlichen mit dem Bus zum Bahnhofscafé fahren. Die Mehrzahl jedoch ging zu Fuss an der anderen Seite des Sees zurück zum Bahnhof und genoss den frischen Schnee, die Luft und natürlich die wunderschöne weihnachtliche Winterlandschaft. Wir nutzten viele Gelegenheiten für gute Gespräche über das vergangene Jahr und die bevorstehenden Weihnachtstage. Glücklich, satt und müde traten wir die Rückfahrt nach Chur an.

Lutz Heckel, Mitbetreuer

BERICHT DER FINANZABTEILUNG

Die Betriebsrechnung schliesst um rund 12'000.– schlechter als im Vorjahr ab. Dennoch ist das Ergebnis erfreulich und gut. Die Aufstockung der Bewohnerplätze von zehn auf zwölf im Jahr 2009 bewährt sich. Auch trägt die gute Auslastung zum positiven Endergebnis bei.

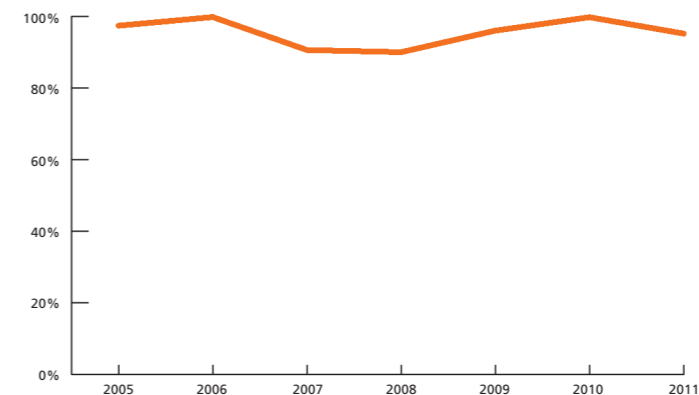
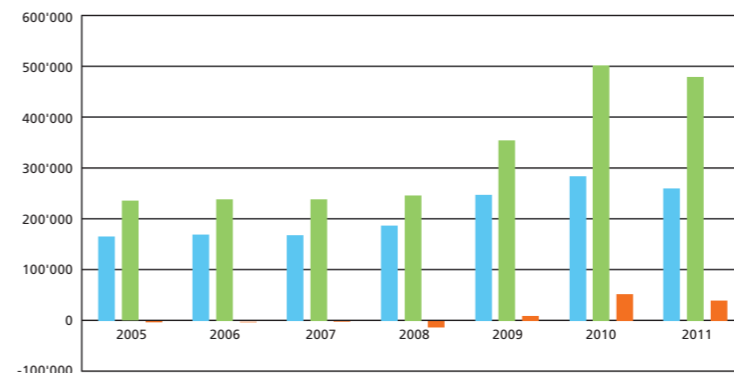
Mitte Jahr hat das Wohnheim zusätzlich die Dachwohnung dazu gemietet. Dies führt zu Mehrausgaben in der Anlage-nutzung. Jedoch profitieren die Bewohner von einem zusätzlichen Aufenthaltsraum.

Der Verwaltungsaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr ge-stiegen, weil für die erbrachten Leistungen des Sekretariats ein höherer Betrag verrechnet wurde. Dank einem verant-wortungsvollen Umgang mit den vorhandenen finanziellen Mitteln ist der übrige Betriebsaufwand gesunken.

Herzlichen Dank an alle Mitarbeitenden und Ehrenamtli-chen für das grosse Engagement. Einen herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern für die finanzielle Unter-stützung.

Josef Müller, Buchhalter

	2011		2010	
	SFr.	%	SFr.	%
Pension	476'165.00	99.0	503'745.00	99.0
Spenden	2'375.30		2'492.40	
Naturalbezüge	2'500.00		2'500.00	
Ertrag	481'040.30	100	508'737.40	100
Warenaufwand	42'098.50	8.8	39'181.05	7.7
Aufwand	42'098.50	8.8	39'181.05	7.7
Bruttogewinn	438'941.80	91.2	469'556.35	92.3
Personalaufwand	262'469.55	54.6	295'026.05	58.0
Anlagenutzung	85'717.35	17.8	69'050.00	13.6
Verwaltungsaufwand	17'719.70	3.7	8'793.40	
Übriger Betriebsaufwand	33'461.70	7.0	41'246.74	8.1
Betriebsaufwand	136'898.75	28.5	119'090.14	23.4
Betriebsergebnis	39'573.50	8.2	55'440.16	10.9
Abschreibungen	0.00		2'998.00	
Zinsen	102.60		112.20	
Gewinn/Verlust	39'676.10	8.2	52'554.36	10.3



Personal
Pension
Gewinn

Belegung

Die Belegung war einmal mehr sehr erfreulich. Mit einer durchschnittlichen Gesamtauslastung von 95% liegt diese zwar fast 5% unter dem Vorjahr. Im Vergleich über die Jahre ist die Gesamtauslastung allerdings stabil geblieben.

Wir verzeichneten drei Abgänge und zwei Neuzugänge. Da ein Zimmer nicht belegt wurde, konnten wir Mitte Jahr jemanden in einer Notlage vorübergehend aufnehmen. Diese ausserordentliche Aufnahme wird in der Belegung nicht berücksichtigt.

TRÄGERSCHAFT

Stadtmission Chur
Calandastrasse 38
7000 Chur

Tel. 081 353 57 22
Fax 081 353 72 28
Mail info@stadtmission-chur.ch
Web www.stadtmission-chur.ch

GESCHÄFTS- UND HEIMLEITUNG

Benjamin Boss
Calandastrasse 7
7000 Chur

Tel. 081 284 31 18
b.boss@wohnheim-stadtmission.ch

MITARBEITER STAND: 31.12.2011

Gemeindeleitung/Vorstand

Marco Liesch, Präsident
Michael Bässler
Tina Büchi

Wohnheimkommission

Sibylle Schwarz, Vorsitzende
Rahel Striegel
Urs Suter
Edi Wäfler
Cristian Camartin

Betreuung

Benjamin Boss
Josef Schorno
Lutz Heckel
Astrid Hobi, Praktikantin

Hausangestellte

Madlen Glauser

Ehrenamtliche Mitarbeitende

Madlen Glauser, Küche + Wäsche
Vreni Stetter, Wäsche
Josef Müller, Buchhaltung

Herausgeber	Wohnheim Stadtmission Chur
Verantwortlich	Benjamin Boss
Fotos	Josef Schorno, Lutz Heckel
Illustration/Layout	Uwe Stettler, www.dieillugrafen.ch
Auflage	300 Exemplare



